

■ Leserbriefe

Jagen steht an erster Stelle

Aus paritätischen Gründen hätte man auch einen Jagdgegner zu Wort kommen lassen müssen und der hätte Folgendes referiert: Das Jagen steht an erster Stelle des Grünrocks. Rechnerisch tötet jeder Jäger 16 Tiere pro Jahr. Aber: Nicht jeder Jagdscheininhaber ist aktiv, zum Beispiel aufgrund fehlender Reviere oder zu hohen Alters, und nicht jedes getötete Tier wird erfasst, wie zum Beispiel erschlagene Jungfuchse. Die tatsächliche Zahl liegt also weit höher. 2001 hat die Jägerschaft folgende Naturschutzmaßnahmen durchgeführt: 3 Millionen Gehölze und 236 500 Bäume gepflanzt. Jeder Jäger hat also neun Gehölze gepflanzt, das ergibt eine Hecke von 2,7 Metern Länge. Für einen Baum pro Jäger reicht es schon nicht mehr, es sind nämlich nur 0,7 Bäume. Jeder Hobbygärtner leistet in seinem Vorgarten erheblich mehr Naturschutzarbeit pro Jahr, ohne als "Belohnung" 5,4 Millionen Tiere brutal und zum Spaß zu töten und das auch noch Hege zu nennen.

Dr. Peter Hawe, Weinheim

[Artikel drucken...](#)

[Fenster schließen...](#)